

Einblicke in das Leben der berühmten Schauspielerin.

Rosteck, Jens: Die Verwegene – Jeanne Moreau.

Die Biographie. Jens Rosteck. Berlin: Aufbau 2019. 396 S.: Ill.; 22 cm. ISBN 978-3-351-03789-5 geb.: 24,00 Euro



Jeanne Moreau war als Schauspielerin über Jahrzehnte im internationalen Kino des 20. Jahrhunderts präsent. Sie prägte als die Inkarnation der Erotisch-Intellektuellen die Filme großer Regisseure wie Louis Malle, Truffaut, Fassbinder oder Wim Wenders. Sie ist zur Legende geworden und für viele Frauen ein Vorbild in ihrer freien, emanzipierten, modernen, verwegenen Art zu leben. Bis ins hohe Alter wurde sie für Filme verpflichtet, diese „Grande Dame“ des europäischen Films. Rosteck beschreibt ihren Weg in 13 Kapiteln der Begegnung mit großen Schauspielkollegen (wie Belmondo, Mastroianni, Gabin oder Welles). Sehr detailliert werden Filmproduktionen beschrieben. Moreaus Interesse vor allem an ihrer Schauspielkunst und weniger an einem Familienleben wird deutlich. Der Sohn wächst im Internat auf; ihre Ehe hindert sie nicht, zahlreiche Affären zu haben. Ihr Motto „Die größte Freiheit ist, man selbst zu sein“ steht der Biographie voran, die durch zahlreiche Filmfotos illustriert wird.

Vor allem für Cineast*innen interessant; für sonstige Leser*innen vielleicht zu viele Filmproduktionsdetails.

Bb (Biografie / Kino / Künstlerin) ++

Christiane Spary

Die Autorin Ulrika Schöllner ist Transfrau und erzählt über den Weg ihrer eigenen Transition.

Schöllner, Ulrika: Transfrau? Ja, genau!

Auf dem Weg zu meiner Identität. Ulrika Schöllner. München: Reinhardt 2019. 197 S.; 22 cm. ISBN 978-3-497-02901-3 kt.: 24,90 Euro



Sehr offen, persönlich und ausführlich erzählt Ulrika Schöllner in ihrem Buch von ihrem eigenen Weg in ein glückliches und selbstbewusstes Leben als Transfrau. Neben persönlichen Einblicken in ihre Erfahrungen und Lebenswelt bekommt der*die Leser*in außerdem Informationen zu den umfangreichen und teilweise sehr kräftezehrenden medizinischen und psychologischen Behandlungen. Auch nimmt sie Stellung zu den rechtlichen Vorgaben auf dem Weg der Transition und beeindruckt durch ihr selbstbewusstes Vorgehen, trotz einiger Hindernisse. Ulrika Schöllner möchte mit ihrer Geschichte besonders Transmenschen unterstützen und sie darin ermutigen ihren Weg selbstbewusst und möglichst unbeschwert zu gehen. Auch ist ihr Buch allen weiteren Menschen offen, die ihren Horizont im Bereich Transidentität erweitern möchten. Ulrika Schöllner distanziert sich klar und deutlich von der Gender-Bewegung, betrachtet diese als Ideologie, mit der sie nicht in Zusammenhang gebracht werden möchte.

Ulrika Schöllners Erfahrungsbericht kann zum einen andere transidente Personen und ihre Bezugspersonen auf dem Weg zur eigenen Transition unterstützen sowie Cis-Menschen für Transidentität sensibilisieren. Bb, Fd (Transfrau / Transition / Coming out / Identität) ++
Rosa Bömelburg

Aufwendig illustriertes Tagebuch aus Sicht einer jungen Frau am Ende des 2. Weltkrieges in Deutschland.

Unzner, Christa: Thea. Tagebuch.

Christa Unzner. Halle (Saale): Mitteldeut. Verl. 2020. O. Pag.: überw. Ill.; 24 cm. ISBN 978-3-96311-240-9 kt.: 16,00 Euro



Die Illustratorin Christa Unzner illustriert und kommentiert hier das Tagebuch ihrer damals 18jährigen Mutter, die die letzten Monate des 2. Weltkrieges auf einem Landgut nahe Berlin erlebte. Das Buch mutet dabei von außen wie ein Schulheft an. Jede Seite ist sehr aufwendig gestaltet

mit einer Collage aus Originalhandschriften aus dem Tagebuch, Schreibmaschinenseiten und handschriftlichen Kommentaren der Tochter aus heutiger Sicht. Besonders gelungen sind die farbenprächtigen Hintergründe. Die junge Thea hält romantische Träumereien aber auch naive Ansichten über das Naziregime und seine Gegner in ihrem Tagebuch fest. Die Illustratorin greift nicht selten als Kommentatorin am Rand des Buches ein, um die Ansichten ihrer Mutter einzuordnen. Allerdings gibt es auch von Thea durchaus Kritik am und Reflexionen über die Sinnhaftigkeit des Krieges. Thea durchlebt schließlich eine Odyssee aus eigener Flucht und Heimkehr, die auch einen 100 km Marsch zu ihrem Elternhaus nach Berlin beinhaltet.

Dieses interessante Zeitdokument kann gut zur Thematisierung des 2. Weltkrieges bei jungen Erwachsenen herangezogen werden. Eine historische Einordnung vorausgesetzt.

Bb, Ju 3 (2. Weltkrieg / Tagebuch / Zeitzeugen) ++

Christian Prange